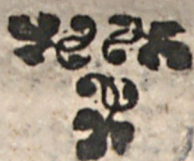


Zwey andächtige
Gebett/

Welche inn jetzt
gefährlichen Kriegsläuffen wider
die Tyranny des Türckens/ vor vnd
nach gehaltenen Predigt inn den Evan-
gelischen Kirchen zu Augspurg
gesprochen wor-
den.



236
Präsenz



Psalms 79.

Schütze deinen Grimm auff die Heyden/ die dich
nicht kennen/ vnd auff die Königreich/ die
deinen Namen nicht anruffen.

Getruckt zu Augspurg/ durch
Johann Schultes.

Anno,

M. D. XCIIII.

Sebett wider den Türcken.

Allmächtiger Gott / Himlischer Vatter / der du uns durch deinen geliebten Sohn / mit sondern gnaden hast heim gesucht: Wir arme elende Sünder bekennen vor deinem Angesicht mit demütigem Herzen / daß wir die Zeit deiner genädigen Heimsuchung / nicht (wie wir billich solten) erkant haben. Wir / wir haben gesündigt / vnd sein ungehorsam gewesen: Das wir nicht würdig seyn / unsere Augen zu dir im Himmel auffzuheben.

Darumb wir wol verdienet haben / das auff vorgehende vilfältige Väterliche Züchtigung (deren wir / Gott erbarmt / wenig gachtet) du auch das Schwert jezund blicken lasset / vnd dem Erbfeind Christliches Namens / dem blutdürstigen Türcken / wider uns zustreiten verhengest. Dieweil du aber unser Vatter bist / vnd an unserm Verderben kein Lust hast: Sondern wilt daß wir uns zu dir bekehren vnd leben: Ach Herr / so wende deine Gnad vnd Barmherzigkeit zu uns. Gedenc nicht unserer Sünde / sondern gedencke unser nach deiner grossen Barmherzigkeit / vmb deiner Güte willen. Unser Mißthat druckt uns hart: Du wöllest uns unsere Sünde

de

de / vmb deines lieben Sohnes Jesu Christi
willen vergeben.

Hast du vnns dann inn deinem geliebten
Sohn / zu deinem Erbe vnd Eigenthumb so
gnädig angenommen: O Herr so schütze vnd
schirme auch dein Erb vnd Eigenthumb:
Erhalte vnd bewahre deine Kirch vnd Chri-
stenheit auff Erden.

Vnd weil der blutdürstige Feind / der Türck
setzt sonderlich tobt vnd wüthet: Er zerschlegt
dein Volck vnd plaget dein Erbe: Ach so
beweise doch deine wunderliche Güte / du Hey-
land deren / die dir vertragen / wider den
grimigen Feind: der deinen Namen lästert /
vnd sich wider dein rechte Hand setzt. Gedenc
doch an die Schmach / die dir täglich von Ma-
chometisten widersehret. Behüt deine arme
Christenheit / wie einen Augapffel im Aug:
Beschirme sie vnter dem Schatten deiner
Flügel.

Vnd weil es mit vnser Macht / Wehr vnd
Waffen vergeblich so ergreiff du deinen schilt
vnd Waffen / vnd mach dich auff / vns zuhelf-
fen. Hilff vns durch deinen Namen / vnd
schaff vns recht durch deinen Gewalt. Bezah-
le die Bosheit vnseren Feinden: Vnd verstore
sie durch deine Treu. Erwecke dich / O Gott
vnd Herr / vnd wache doch auff zu vnserm
Recht / vnd zu vnserer Sach: Dann wir ver-
lassen

lassen vns allein auff dich / vnd allein inn deinem Namen werffen wir Panier auff.

HERR schawe doch von deiner heiligen Höhe / vnd sihe vom Himmel auff Erden: Lass für dich kommen das Seuffzen der Armen be-
trangten / gefangenen Christen / vnnnd mache loß die Kinder des Todts.

Umb den Türcken / so wider deinen Namen streitten / Hertz vnd Gemüt / Muth vnd Sinn / Krafft vnd Stärcke: Lass vber sie fallen Schrecken vnd Forcht / durch deinen grossen Arm: Das sie erstarren wie die Stein / biss dein Volck hindurch komme / vnnnd den Sieg behalt.

Vnnnd dieweil du **HERR** Sebaoth / unsere Hand lehrest streitten / vnd unsere Fäust kriegen: so stärcke Hertz vnd Gemüt / Hand vnnnd Fäust / aller deren / so dieser Zeit wider diesen Erbfeind deiner Christenheit streitten sollen: Damit dieselbige mit starckem Vertrawen zu dir / zu Lob deines Namens / vnnnd Heil deiner Christenheit den Sieg behalten mögen. Auff daß wir vonn der Hand des Feindes erlöset / deinen Namen / das er so tröstlich ist / erkennen / in Ruhe vnd Friden bey einander wohnen / vnnnd dich nicht allein im Streit / hie auff Erden loben / sondern auch dort (wann Türck vnnnd Teuffel / vnnnd alle unsere Feinde zum Schemmel unserer Süsse geleger seynd) dich
vnsern

vnsern Vatter / sampt deinem geliebten Sohn /
vnsern Friedensfürsten / vnd dem h. Geist / inn
ewigen Frieden ehren vnd preysen mögen /
jimmer vnd ewigklich / Amen.

Ein ander kurtz Gebett.

D Allmächtiger / Barmhertziger Gott
vnd Vatter / vnserh Herrn Jesu Chri-
sti: Wir bekennen vonn Herzen / daß
wir von wegen vnser manigfaltigen schwe-
ren Sünden / nicht allein deinen zeitlichen
Zorn / vnd grimmige Ruten des Türckens /
sondern auch ewige Straff verdienet haben.
Dieweil du aber auß Gnad vnd Barmher-
zigkeit nicht begerest den Todt des Sünders
Sondern wilt / daß er sich bekehre vnd habe
das Leben: So wöllest du deinen Zorn vonn
vns genädigklich abwenden / vnser Sünde
verzeyhen / vns in Widerwertigkeit schützen /
vnser Feind dempffen / vnd deine mächtige
Hand / wider vnser widerwertige wenden.
Vnd weil eben dieser Zeit der grimmige vnd
blutdürstige Feind / der Türcke sich mit aller
Macht wider deine Christenheit setzt: So he-
ben wir vnser Hand vnd Herzen auff zu dir
im Himmel / vnd bitten dich demütigklich / du
wöllest deine arme Christenheit / als dein Erb
vnd Eigenthumb wider allen Gewalt vnd

Sreffel dieses Feinds schützen vnnnd erhalten.
Wehre diesem blutdürstigen Feind/ der wider
dich tobt/ Lege ihm einen Ring in die Nasen/
vnd ein Biß in das Maul/ das er muß abzie-
hen vnd in sein Schwert fallen.

Vnd die weil in deiner Hand stehet Krafft
vnd Macht / jederman groß vnnnd starck zu-
machen/ Ach H. Er so mach auch jetzund groß
vnd starck alle die/ so wider diesen Erbfeind dei-
ner Christenheit streitten sollen / damit durch
dein Krafft wir geschützt/ der Feind gestürzt/
vnnnd dein heiliger Name gerühmet werde/
durch Jesum Christum unsern H. Erren/

A M E N.

Ein Beetlied wider den Türcken/

In der Melodey/ Es seynd
doch selig/ ic.

DH. Er ich ruff dein Namen an / dann
vns sonst niemand helfen kan/ in die-
sen schweren Zeiten. Schawo wie der
Türck so grausam wüt / darvor vnnns lieber
H. Er behüt / vnnnd hilff vns ihn bestreiten.
Wir seynd sonst ganz vnd gar verlorn / die-
weil wir habē Gottes Zorn/ auff vns schwer-
lich geladen. So denck doch / daß wir sein ge-
taufft/ darzu mit Christi Blut erkauft/ Des-
halb wölft vns begnaden.

H. Er

Herr eylendts vns mit Hilff erscheint / vnd
laß die sach dein eygen seyn / weil es den Chri-
sten Glauben /. Vnd deiner Kirchen Heyl be-
trifft / da wider der Türck Jammer stiffe / wil
vns deins Worts berauben. Dann siehest du zu
solcher beschwert / so wirdt bey vns dein Gött-
lich Ehr / Sambt deinem Lob verschwinden.
Das wölst du Herr mit nichten thun / sonder
durch Christum deinen Sohn / Vns dein Hilff
lassen finden.

Seyd ja der Türck so peynlich tobt / vnd dich
der Todten keiner lobt / die zu der Höll abstei-
gen /. So gestat nit daß er vns außreut / dein
Christen gib ihm nit zur Seuth / dein Macht
wöllest erzeigen. Das bitten wir dich inn Ge-
dult / Durch Christi deines Sohns vnschuld /
die er für vns hat tragen. Vnd ruffen dich vñ
Beystand an / weil vns sonst niemand helffen
kan / Laß vns Herr nicht verzagen.

Dann sonst blieb dein Nam unbekant / nie-
mand Christum sein Heyland nennt / weil in
d Türcken so hassen /. Auch würd der heilig
Geist verspott / so man sprech / Wo ist ewer
Gott ? Er hat euch gar verlassen. O lieber
Gott dasselb betracht / vñnd hilff vns Herr
mit aller Macht / dein Ehr vñnd Lob erhal-
ten. So wöllen wir in aller Noth / ganz wil-
lig auch bis in den Todt / Dein Gnade lassen
walten.

Lob

Lob/Ehr vnd Preiß im süßen thon / Gott
Vatter hoch in Himmels Thron / von Herzen
sey gesungen. / Dem Heyland Christo seinem
Sohn / der lehr vns Gottes Willen thon / so ist
vns wol gelungen. Dem heiligen Geist des
selben gleich / der stärck in vns das Himmelreich
vnd treib vns recht zusammen. Das wir Chri-
stum den Gnaden Schatz / zum Heyl fin-
den in Gottes Satz / Wer das be-
gert sprech Amen.

